

Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt, Bern

Ermutigungspreis Nonprofit-Organisationen



Mona Gross, Sozialpädagogin und Mitglied der Arbeitsgruppe Gender; Michel Broccard, Leiter des Kompetenzzentrums

Im Alltag anwenden

«Der Preis ist eine Anerkennung von ausser für unsere langjährigen Anstrengungen.» Michel Broccard, Leiter des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt, ist hochofregreit über den Prix Egalité – ebenso die im Betrieb für Gleichstellungsfragen zuständige AG Gender. «Wir sind damit auf einer Stufe mit berühmten Nonprofit-Organisationen, das ist super», fügt Broccard an.

Das Kompetenzzentrum wird von der Stadt Bern getragen. Es unterstützt Kinder, Jugendliche und Familien in sozialen, familiären und persönlichen Notlagen und Belastungssituationen. Dafür stehen ihnen an vier Standorten stationäre Plätze zur Verfügung. 75 Mitarbeitende sind in den Bereichen Sozialpädagogik, Sekretariat und Hauswirtschaft beschäftigt.

2005 erfolgte der offizielle Startschuss zum damals befristeten Projekt Chancengleichheit. «Heute ist daraus eine Dauer-

aufgabe geworden, die auch Eingang in die Organisationsstrategie findet», sagt Broccard.

«Anfangs wollten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Gleichstellungsfragen sensibilisieren. Zugleich sollten die Angestellten und ihre Arbeit überprüft werden», so Broccard. Dann wurde im Rahmen des Gleichstellungsmanagements die gesamte Organisation angeschaut. Im vergangenen Jahr erfolgte eine Evaluation, worauf die Strategie angepasst worden ist. Broccard: «Wir nehmen vom Gender-Mainstream, was im Alltag praktisch brauchbar und nachvollziehbar ist, damit auch die Motivation bleibt.»

Seitens der Stadt Bern als Trägerin sind gewisse Gleichstellungsanliegen vorgegeben, etwa die Lohngleichheit. Personalpolitisch wird in Selektionsverfahren immer nach Genderkompetenzen gefragt

und diese wird auch im Mitarbeitergespräch beurteilt. «Quoten kennen wir aber nicht», sagt Broccard. Bei Neuanstellungen werden die besten Berufsleute gewählt, unabhängig vom Geschlecht. Auch in die Pädagogik fliesst der Chancengleichheitsgedanke ein.

Michel Broccard sieht im Prix Egalité eine Rückenstärkung, die ihnen bescheinigt, die Sache gut zu machen. Die Herausforderung der nächsten Zeit sei, den Stand an Genderkompetenz und Gleichstellungsaufmerksamkeit auch bei wechselnden Mitarbeitenden und bei sich verändernden Rahmenbedingungen zu halten. Er hofft, der Preis wirke sich als Motivationsschub auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Auf jeden Fall bringe er die Institution an die Öffentlichkeit, und vielleicht schaue ihr die eine oder andere sozialpädagogische Einrichtung etwas ab. ajm